

JAHRESBERICHT 2025

1. Politische Arbeit

2025 war für die IGöV Schweiz ein Jahr intensiver politischer Arbeit, in dem zwei zentrale strategische Fragen im Zentrum standen: die Finanzierung und Priorisierung der nationalen Bahninfrastruktur sowie die Stärkung des internationalen Schienenpersonenverkehrs. Die Interessengemeinschaft positionierte sich in diesen Kernbereichen mit klaren Forderungen.

National dominiert die Debatte um den nächsten Ausbauschritt des Bahninfrastrukturfonds (BIF). Nach der Veröffentlichung des Gutachtens «Verkehr 2045» von ETH-Professor Ulrich Weidmann verfasste die IGöV Schweiz ein dezidiertes Positionspapier. Darin bekräftigte sie, dass der BIF um 10 Milliarden CHF auf 24 Milliarden CHF aufgestockt werden muss, um dringend notwendige Kapazitätserweiterungen – wie die Priorisierung der Projekte in der Westschweiz und des Durchgangsbahnhofs Luzern – rasch umzusetzen. Gleichzeitig kritisierte sie scharf die mangelnde Priorisierung des Bahnknotens Basel (Tiefbahnhof), dessen Ausbau für die gesamte Nord-Süd-Achse unerlässlich ist.

International setzte sich die IGöV aktiv für die Förderung klimafreundlicher Reiseformen ein. Zusammen mit Partnerorganisationen appellierte sie im Rahmen eines Offenen Briefes an die Bundesversammlung, den beantragten Bundesbeitrag für den Nachtzug Basel-Malmö zu genehmigen. Mittels fast 25'000 Unterschriften forderte die IGöV, das «Stop-and-Go» in der Finanzierung zu beenden und die notwendigen Mittel von mindestens 10 Millionen CHF pro Jahr bis 2030 für diese Verbindung zu sichern, um eine nachhaltige Alternative zu Mittelstreckenflügen zu ermöglichen.

2. Hauptversammlung 2025

Die Hauptversammlung fand am Samstag, 21. Juni 2025, in Winterthur mithilfe der Organisation der Sektion Zürich statt. Die 29 anwesenden Mitglieder genehmigten einstimmig das Protokoll der letztjährigen HV, den Jahresbericht 2024 sowie die Jahresrechnung 2024 inklusive Revisionsbericht und erteilten dem Vorstand Entlastung.

Ein zentrales Thema war die strategische Weiterentwicklung, die aus einer Retraite im März 2024 hervorging: Die Arbeitsgruppen « Tarife » (Florence Brenzikofer), « Bahnstationen » (Ueli Müller) und « öV » (Simon Burgunder präsentierten ihren Zwischenstand. Die AG Kommunikation (Cordelia Oppliger) präsentierte den Stand des Relaunchs der Webseite www.igoev.ch.

Die Mitglieder verabschiedeten eine Resolution, die vom Bundesrat eine Strategie zur markanten Erhöhung des Bahn-Marktanteils im europäischen Personenverkehr von 21% auf 30 % forderte.

Abschliessend wurde über die Bemühungen zur Reaktivierung der Sektion Zentralschweiz informiert.

Organisatorisch blieben die Mitgliederbeiträge für 2026 unverändert, ebenso die Zusammensetzung des Vorstands für die Amtsperiode 2023-2027:

- Florence Brenzikofer (Präsidentin)
- Christoph Wydler (Vizepräsident)
- Hans Meiner (Vizepräsident)
- Hugo Fessler (Kassier)
- Simon Burgunder
- Matthias Gfeller
- Tobias Imobersteg
- Ueli Müller
- Jost Rüegg
- Martin Trippel
- Frank Zimmermann
- Cordelia Oppliger (Leiterin Geschäftsstelle).

Als Rechnungsrevisoren wurden Stephan Wehrli und Paul Bayard gewählt.

Im fachlichen Teil gab es eine Grussbotschaft von Daniel Sommer, Kantonsrat Zürich und Präsident der Sektion IGöV Zürich sowie ein Fachreferat von Christian Vogt, Geschäftsleitung ZVV: Strategie des ZVV mit Blick auf die Projekte «Mehrspur Zürich-Winterthur» und «Querung Grüze»

Das Rahmenprogramm fand in der KVA Winterthur statt mit Referaten zum Thema «Wie bringe ich Neukund:innen auf den öV» mit Matthias Gfeller, Vorstandsmitglied IGöV-Zürich und IGöV-Schweiz (Überblick), Markus Traber, Chef des Amtes für Mobilität des Kantons ZH (Kantonale Strategie), Jessica Schmid, Co-Gründerin von 42hacks Cooperative, Trogen ((Publikumswirksame Aktionen) und Bruno Schwager, Stadtbus Winterthur (Zukunft des städtischen öVs)

3. Arbeit des Vorstands

Der Vorstand der IGöV Schweiz traf sich zu vier Sitzungen, um die Umsetzung der strategischen Ausrichtung aus der Retraite 2024 voranzutreiben.

Arbeitsgruppen und Strategie

Ein zentrales Element der Vorstandsarbeit war die Begleitung der Arbeitsgruppen (AG). Die AG Tarife fokussierte auf die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Schweizer Tarifsystems und setzte sich mit dem Pilotprojekt MyRIDE von Alliance Swiss Pass und der Problematik unterschiedlicher Kilometerpreise auseinander. Sie nahm auch das Anliegen auf, die Reka-Karte als gleichwertiges Zahlungsmittel zu etablieren. Die AG Bahnstationen definierte Kriterien für die Bahnhofsgüte (z. B. Umsteigeekomfort, Beleuchtung, Infrastruktur) und arbeitete an einem Instrument zur

einfachen Überprüfung dieser Qualität. Die AG öV? arbeitete an einem Positionspapier, aufgrund dessen der Vorstand entscheiden können soll, welche Forderungen sinnvoll sind. Die AG Kommunikation arbeitete an einem Konzept, dessen Hauptziele die digitale Modernisierung, die Steigerung der Sichtbarkeit sowie die kohärente Kommunikation waren. Im Rahmen dieser Ziele wurde der Relaunch der Webseite geplant und umgesetzt

Politik, Dialog und Infrastruktur

Der Vorstand setzte sich intensiv mit zukunftsweisenden Infrastrukturprojekten auseinander. Im Zentrum stand die Reaktion auf das Gutachten «Verkehr '45» von ETH-Professor Weidmann. Hier bereitete der Vorstand eine rasche Positionierung vor, um die Anliegen der IGöV im weiteren politischen Prozess zu verankern. Im Dialog mit der SBB kritisierte der Vorstand primär die Problematik von Baustellen, die in Ferienzeiten den Freizeitverkehr behindern, und die strategische Ausrichtung der SBB im Hinblick auf den potenziellen Wegfall kleinerer Bahnhöfe bis 2050. Darüber hinaus behandelte der Vorstand weitere politische Geschäfte wie den internationalen Nachtzugverkehr, das Entlastungspaket 2027 und Fragen rund um den Velotransport im Zug.

Ein politischer Höhepunkt im Dezember 2025 war die feierliche Übergabe der Petition «Jetzt Nachtzug nach Malmö retten!». Am 2. Dezember wurden auf der Berner Bundesterrasse insgesamt 23'295 Unterschriften zuhanden des Parlaments und des Bundesrats eingereicht. Die Aktion wurde von einer breiten Allianz getragen: Gemeinsam mit dem Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) und Back-on-Track Switzerland sowie in Kooperation mit Umverkehr setzte sich die IGÖV Schweiz für den Erhalt der geplanten Verbindung Basel – Kopenhagen - Malmö ein. Mit dieser Petition unterstrich die IGöV ihre Forderung an die Bundesversammlung, die Finanzierung des internationalen Verkehrs und insbesondere des Nachtzugs als strategische Investition in eine klimafreundliche und europäisch vernetzte Mobilität zu sichern.

Ausblick

Für das Jahr 2026 sind von der IGÖV Schweiz bedeutende Fortschritte zu erwarten. Die Arbeitsgruppen werden konkrete Ergebnisse präsentieren, die wichtige Impulse für die Stärkung des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz liefern sollen.

So werden wir die Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Verkehrs als zentralen Schwerpunkt weiterverfolgen, um die internationale Vernetzung der Schweiz auf der Schiene konsequent voranzutreiben. Ein besonders kritischer Fokus liegt dabei auf dem Entlastungspaket 27 und dessen potenziell einschneidenden Folgen für die Qualität und Finanzierung des öffentlichen Verkehrs. Parallel dazu begleitet die IGöV die Modernisierung der Tarifsysteme, insbesondere im Hinblick auf Projekte wie MyRIDE, um den Zugang zum ÖV für alle Fahrgäste künftig noch einfacher, flexibler und nutzerfreundlicher zu gestalten. Bestehende und beliebte Abonnemente und Angebote dürfen dabei nicht abgeschafft werden. Ebenso sollen auch nicht-digitale Kundinnen und Kunden die Möglichkeit behalten, auf attraktive Weise Tickets lösen zu können.

Mit der Überarbeitung der Webseite und der Einführung einer umfassenden Social-Media-Strategie, einschliesslich eines Newsletters, wird die IGöV über eine moderne, digitale Kommunikationsstruktur verfügen. Diese Massnahmen werden dazu beitragen, die Sichtbarkeit der IGöV zu erhöhen, die Kommunikation mit den Mitgliedern und der Öffentlichkeit zu verbessern und die Position der IGöV als relevante Akteurin im Bereich des öffentlichen Verkehrs zu stärken.

4. Sektionen

CITraP Genève und Lausanne

Am 3.11.2025 besuchten Florence Brenzikofer (Präsidentin), Ueli Müller (Vorstandsmitglied) und Cordelia Oppliger (Leiterin Geschäftsstelle) die Sektionen Genève und Lausanne. Nebst dem gegenseitigen Kennenlernen wurde die Zusammenarbeit zwischen Sektionen und der Zentrale besprochen. Gewünscht wird von beiden Seiten einen besseren Informationsfluss. Die Sektionen wünschen sich fehlerfreie französische Versionen z. B. bei Medienmitteilungen und Positionspapieren. Die Zentrale wünscht sich eine Mitarbeit in den Arbeitsgruppen sowie eine erhöhte Sichtbarkeit der IGöV-Arbeit.

IGöV Zentralschweiz > Ueli Müller

Die IGöV Zentralschweiz ist seit mehreren Jahren verwaist. Seit Frühling 2025 hat sich mit Unterstützung der IGöV Schweiz eine regionale Arbeitsgruppe gebildet, die die Wiederaufnahme der Aktivitäten der Sektion und die Bildung eines neuen Vorstands vorbereitet. Die Generalversammlung soll im ersten Halbjahr 2026 stattfinden.

5. Finanzen > Hugo

Die Rechnung 2025 der IGöV Schweiz schloss mit einem Aufwandüberschuss von CHF 3'202.95 ab. Die Gesamterträge beliefen sich auf CHF 13'476.00, während die Gesamtaufwände CHF 16'678.95 betrugen. Zum negativen Ergebnis beigetragen haben u.a. die höheren Kosten der Geschäftsstelle sowie das Redesign der Webseite. Das Eigenkapital per 31.12.2025 belief sich auf CHF 16'782.82.

6. Kommunikation

Medienmitteilungen

2025 fokussierte die IGöV Schweiz die Kommunikation stark auf die strategische Finanzierung des Schienenverkehrs, sowohl national als auch international. Der Kern der politischen Arbeit war die Forderung, den Bahninfrastrukturfonds (BIF) um 10 Milliarden CHF aufzustocken. Diese Aufstockung ist notwendig, um strategische Projekte wie die Ausbauten in der Westschweiz und den Durchgangsbahnhof Luzern zeitgerecht umzusetzen. Gleichzeitig kritisierte die IGöV, dass der Tiefbahnhof Basel, der für die Leistungsfähigkeit der Nord-Süd-Achse unabdingbar ist, im Gutachten "Verkehr 2045" vernachlässigt wurde. International forderte die

Interessengemeinschaft an ihrer Hauptversammlung die Behebung der Benachteiligung des internationalen Bahnverkehrs gegenüber dem Flugverkehr. Mit der dritten Medienmitteilung wurden die Medien über die Einreichung der Petition zur Rettung des Nachtzugs nach Malmö informiert (> siehe politische Arbeit.)

Webseite

Im Sommer 2025 ging die komplett neu gestaltete Webseite www.igoev.ch online. Sie wird neu automatisch auf Französisch und Italienisch übersetzt. Die Pflege der Inhalte erfolgt neu durch die Geschäftsstelle.

7. Mitglieder

Per 31. Dezember 2025 zählte die IGöV 927 Mitglieder, davon 793 Einzelmitglieder und 134 Kollektivmitglieder. Das sind 100 Mitglieder weniger als 2024. Fast alle Sektionen haben Mitglieder verloren, am meisten ZH und VD, zurückzuführen auf Austritte und Todesfälle.

Sektion	Einzel- und Familienmitglieder			Kollektivmitglieder		
	2025	2024		2025	2024	
IGöV Bern	177	186	-9	6	6	+/-0
IGöV Nordwestschweiz	194	200	-6	8	7	+1
IGöV Oberrhein	140	150	-10	16	16	+/-0
IGöV Ostschweiz	137	135	+2	43	42	+1
IGöV Zentralschweiz*)	48	48	+/-0	0	0	+/-0
IGöV Zürich	57	76	-19	52	57	-5
CITraP Genève	27	27	+/-0	0	0	+/-0
CITraP Neuchâtel	9	11	-2	0	0	+/-0
CITraP Vaud	52	105	-53	10	22	-12
IGöV Schweiz (Direktmitglieder)	21	24	-3	(5)	9	-4
Total	862	962	-100	140	159	-19

*) Die Sektion Zentralschweiz ist nach dem tragischen Tod ihres Präsidenten zur Zeit nicht handlungsfähig. Die Bemühungen, wieder einen funktionierenden Vorstand einzusetzen, gehen weiter. Die publizierten Mitgliederzahlen der Sektion Zentralschweiz entsprechen deshalb dem Stand 2021.

15.02.2026

Florence Brenzikofer, Präsidentin
Cordelia Oppiger, Leiterin Geschäftsstelle

Impressum

IGöV Schweiz

3000 Bern

E-Mail: geschaeftsstelle@igoev.ch

Die Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr (IGöV) Schweiz ist eine aktive Kund:innen- und Lobbyorganisation für den öffentlichen Verkehr. Sie besteht seit 1972, umfasst rund 1130 Mitglieder und ist in neun regionale Sektionen gegliedert: IGöV Bern, IGöV Genf, IGöV Neuenburg, IGöV Nordwestschweiz, IGöV Ob- und Nidwalden, IGöV Ostschweiz, IGöV Waadt, IGöV Zentralschweiz, IGöV Zürich. Präsidentin der IGöV Schweiz ist seit 2023 Florence Brenzikofer (Sektion Nordwestschweiz).